reusch law

Chemical Compliance: Änderungen in REACH und POP 2025

Die EU verstärkt ihre Bemühungen zur Beseitigung gefährlicher Stoffe aus Produkten; 2025 ist ein entscheidendes Jahr für regulatorische Änderungen der REACH- und POP-Verordnungen. Unternehmen, die Waren in der EU herstellen oder liefern, müssen sich nun schnell an neue Beschränkungen, Fristen und Informationspflichten anpassen, welche die Strategien zur Chemikalienkonformität in allen Branchen neu definieren werden.

Überblick

Für 2025 sind mehrere Änderungen der REACH- und POP-Verordnungen der EU vorgesehen, die erhebliche Auswirkungen auf Stoffe, Gemische und Erzeugnisse haben, die in der EU in Verkehr gebracht werden. Hersteller und Importeure müssen jetzt handeln, um den Marktzugang sicherzustellen und Risiken zu managen.

Änderungen und Fristen

Mehrere wichtige regulatorische Änderungen führen zu neuen Stoffverboten, strengeren Grenzwerten und erweiterten Compliance-Verpflichtungen in verschiedenen Sektoren:

- UV-328 wurde in die POP-Verordnung aufgenommen, mit stufenweisen Grenzwerten ab 2025 und begrenzten Ausnahmen bis 2043.
- Ab Dezember 2025 werden die Grenzwerte für PFOS im Rahmen der POP-Verordnung verschärft und mehrere Ausnahmen aufgehoben.
- Dechlorane Plus wird ab Oktober 2025 vollständig verboten, mit Grenzwerten für Spuren und Ausnahmen für Ersatzteile
- PFAS: Beschränkungen für Feuerlöschschäume gemäß REACH gelten ab Oktober 2030, während der Vorschlag für eine umfassende Beschränkung (August 2025) auf branchenübergreifende Verbote hindeutet.
- Die Beschränkung für Mikroplastik führt zu Kennzeichnungspflichten.

Sektorale Auswirkungen

Die PFAS- und PFOS-Grenzwerte werden sich auf Beschichtungen und Behandlungen von Textilien und Leder auswirken. In der Elektronik wird UV-328 in Kunststoffen und Beschichtungen eine Substitutionsplanung erforderlich machen. Der Automobilsektor profitiert nur bis 2030 von Ausnahmen für UV-328, während PFAS Auswirkungen auf Verkabelungen und Dichtungen haben dürfte. Lebensmittelkontaktmaterialien und Kosmetika müssen die Einhaltung der neuen Grenzwerte transparent offenlegen.

Vorbereitung über 2025 hinaus

Die effektive Einhaltung der Vorschriften erfordert Transparenz und frühzeitige Vorbereitungen. Dazu gehört die Prüfung von Materialien, die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und die Überwachung von Fristen und Ausnahmeregelungen. Eine sorgfältige Dokumentation in Verbindung mit einer Substitutionsplanung trägt sowohl zur Einhaltung der Vorschriften als auch zur Erreichung der ESG-Ziele bei. Bevorstehende Konsultationen bieten Unternehmen die Möglichkeit, an der Gestaltung künftiger Vorschriften mitzuwirken, während länderspezifische Maßnahmen die Anforderungen möglicherweise weiter verschärfen werden.

Next Step: Kontaktaufnahme

Nehmen Sie für eine maßgeschneiderte Beratung zu fortlaufenden Änderungen des Chemikalienrechts gerne unverbindlich Kontakt zu uns auf.

T + 49 30 / 2332 895 0
E info@reuschlaw.de